

Unsere GärtnerInnen  
lassen RUM erblühen



## Kostenlose Bauberatung seit Juli 2020

Die Marktgemeinde Rum bietet für die Abklärung für sämtliche Fragen in Bauangelegenheiten seit Juli 2020 folgendes zusätzliche Service an:

Unser hochbautechnischer Sachverständige Bmstr. DI Georg Webhofer und unser Bauamtsmitarbeiter Mag. Manuel Venier stehen Ihnen gerne **nach Terminvereinbarung** (im Bauamt der Marktgemeinde vorab telefonisch unter 0512/24511-151 oder per Email: [marktgemeinde@rum.gv.at](mailto:marktgemeinde@rum.gv.at)) für Fragen zu Ihrem Bauvorhaben zur Verfügung.

Sie erhalten dann einen fixen Gesprächstermin.

**Wann: jeden zweiten Donnerstag von 17.30 bis 19.00 Uhr**

**Start: Donnerstag, 09.07.2020**

**Wo: Gemeindeamt Rum, Rathausplatz 1, 2. Stock (Bauamt)**

Für die sachkundige Bearbeitung Ihres Anliegens ist es sinnvoll, dass zur Sprechstunde eine Entwurfsplanung oder zumindest eine Skizze für Ihr gewünschtes Bauvorhaben vorhanden ist.

Für weitere Fragen können Sie jederzeit gerne während der Amtszeiten im Bauamt der Marktgemeinde Rum anrufen.



*Bmstr. DI Georg Webhofer*



*Mag. Manuel Venier*

## Demenzsprechstunde der Marktgemeinde Rum



**Mag.ª Alexandra Gassner**

Klinische - und Gesundheitspsychologin  
Gerontopsychologin i.A.  
DGKP

**Anmeldung** erbeten unter:

**Tel. Nr.:** 0512 / 26 40 90  
(vormittags)

**Ort:** SOKO Rum, Innstraße 19,  
6063 Rum

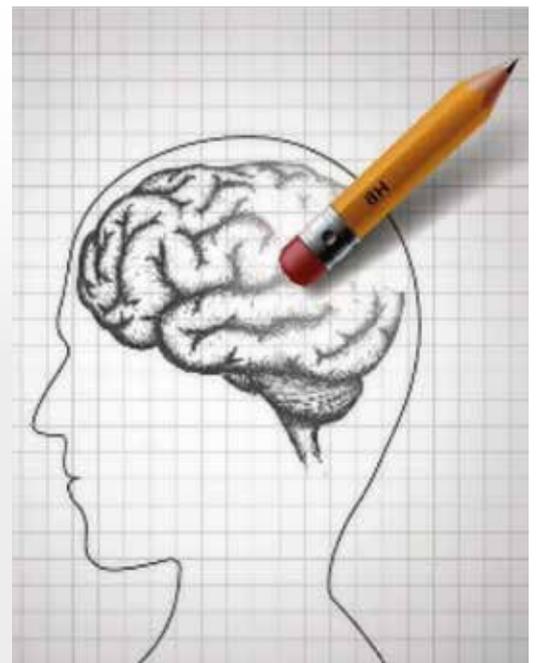
**Zeit:** jeden 4. Freitag im Monat  
von 14.00 bis 16:00 Uhr

**Leben bedeutet Veränderung**

**Zeit hinterlässt Spuren**

**Alter erzählt Geschichten**

(unbekannt)



**Liebe Rumerinnen, liebe Rumer!**

## **Sorge um die Gemeindefinanzen**

**Nach der Corona-Krise kommt die Budget-Krise**

Wie sich die Zeiten verändert haben! Während normalerweise Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im ganzen Land neue Projekte in ihren Gemeinden starten und mit ihren Gemeinderäten neue Ideen entwickeln, sieht die kommunale Welt dieses Mal ganz anders aus! Seit mittlerweile zwei Monaten beschäftigt uns alle die Corona-Pandemie mit noch nie da gewesener Intensität. Gerade wir Bürgermeister waren und sind als Krisenmanagerinnen und Krisenmanager rund um die Uhr für unsere Bürgerinnen und Bürger wie gewohnt im Einsatz. Ich möchte mich deswegen auch von ganzem Herzen bei Ihnen allen für Ihren Einsatz und Ihr Engagement bedanken!

Schon nach den ersten Tagen war klar, dass diese Pandemie auch große finanzielle Herausforderungen für unsere Gemeinden und Städte bringen wird! Wirtschaftsforscher gehen in verschiedenen Prognosen klar von einer schweren Rezession aus. Die Arbeitslosenzahlen erreichen historische Hochstände und jeder vierte Arbeitnehmer war oder ist in Kurzarbeit. Und in den Gemeinden steigt von Tag zu Tag die Sorge, wie es mit den Finanzen weitergeht. Klar ist bereits: Die Vorschüsse auf die Ertragsanteile werden in den nächsten Monaten stark einbrechen. Auch bei den Kommunalsteuern verzeichnen viele Gemeinden Rückgänge bei den monatlichen Erträgen. Nach internen Schätzungen gehen wir davon aus, dass uns die Corona-Krise heuer bis zu zwei Milliarden Euro kosten wird. Damit folgt für uns auf die Corona-Krise eine Budget-Krise!

Wir brauchen nicht lange herumzureden: Die öffentliche Hand – Bund, Länder und Gemeinden – muss jetzt den Gürtel enger schnallen und an einem Strang ziehen, wenn wir diese Krise meistern wollen. Die Gemeinden werden Unterstützung von Bund und Ländern brauchen! Dabei geht es einerseits um rasche Hilfe, um Liquiditätsengpässe zu überbrücken, und andererseits um die längerfristige Perspektive. Auf Initiative unserer Landesverbände haben etwa die Bundesländer mittlerweile die Regeln für die Kassenkredite verändert, damit Gemeinden auch handlungsfähig bleiben, wenn die monatlichen Einnahmen weniger werden. Langfristig brauchen wir in den Gemeinden aber auch ein Hilfspaket des Bundes und der Länder.

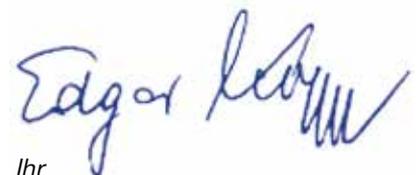
Als Gemeinden sind und waren wir in den letzten Jahren die größten öffentlichen Investoren in Österreich. Das heißt, die regionale Wirtschaft mit ihren hunderttausenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern braucht uns vor Ort, um wieder auf die Beine zu kommen. Gemeinsam müssen wir nach der Corona-Krise ein spürbares kommunales Konjunkturpaket auf die Beine stellen, um zum richtigen Zeitpunkt notwendige Konjunkturimpulse setzen zu können. Unsere Vorschläge, um die Budget-Krise zu meistern: Neben einem kommunalen Investitionspaket brauchen wir unter anderem günstige Kreditfinanzierungen und die Befreiung von der Mehrwertsteuer für Gemeinden bei Investitionen. (Alfred Riedl, Präs. d. Österreichischen Gemeindebundes – Zeitung Kommunal Ausgabe 5/2020)



Wenn wir eines aus den letzten Wochen gelernt haben dann, dass Österreich ein tolles Land auf höchstem Niveau ist – und auch wenn wir Österreicherinnen und Österreicher gerne etwas raunzen, wenn es darauf ankommt, sind wir da! Warnen möchte ich nur davor, dass einige glauben, die letzten Wochen waren ein Urlaub auf Staatskosten, denn es ist sicher, dass wir diese Zeit noch teuer bezahlen werden. Ich befürchte auch in der Gemeindekasse wird diese Krise eine große Lücke hinterlassen.

So bleibt mir noch eines zu sagen: so ängstlich, wie mich diese Situation und im ersten Moment auch die Maßnahmen der Bundesregierung gemacht haben, umso mehr kann ich heute auch die Bedeutung erkennen!

Ich sehe nicht nur die großen Herausforderungen, die uns noch lange beschäftigen werden, sondern ich sehe auch eine enorme Chance für jeden, daraus zu lernen – diese Zeit wird unser Leben auch sehr ins Positive verändern.



Ihr  
Bürgermeister

**ZUKUNFT RUM  
TEAM SAURWEIN**

## Training für Silver Surfer

Man hört es zwar nicht laut, aber doch, „Seniorinnen und Senioren belasten das Budget“. Mag sein, dass die Zuschüsse zu Renten und Pensionen einen erklecklichen Teil des Budgets ausmachen, aber die Seniorinnen und Senioren geben auch wieder aus und konsumieren.

Wie die Statistik Austria festgestellt hat, ist die Generation 60+ für ein Drittel der privaten Konsumation verantwortlich, und das ist sicher nicht wenig. Dass eine solche Wirtschaftskraft, wie es die Generation 60+ ist, auch Kriminelle auf den Plan ruft, ist ebenfalls eine Tatsache. So wird diese

Generation nicht nur Opfer von Taschendieben, Neffen-Betrügern usw., sondern immer mehr auch Opfer von Internetbetrügereien. Nachdem auch Seniorinnen und Senioren zunehmend mit Computer und Smartphone ausgerüstet sind, haben es sich die Computerias im ganzen Land zur Aufgabe gemacht, diese Generation sozusagen „Internetfit“ zu machen. Weitere Informationen zur Computeria in Rum findet man auf der Homepage der Marktgemeinde Rum. Die Computeria wird im Herbst (nach Corona) wieder neu gestartet, wobei ich selbst auch wieder als Anleiter zur Verfügung stehe. Dass man mit dem

Smartphone (bei den meisten Geschäften) auch berührungslos und sicher bezahlen kann, wird ebenfalls bei der Computeria geschult. Also ist das Smartphone nicht nur für WhatsApp & Co. verwendbar, sondern schützt im übertragenen Sinn auch vor Taschendieben und Zuschauern beim Eingeben des Codes bei Bankomat- oder Kreditkarte. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die Facebook Seite „Tiroler Seniorenbund Ortsgruppe Rum“ und auf unsere Homepage [www.ogrumtsb.at](http://www.ogrumtsb.at) verweisen.

*Max Lechner,  
Obmann, Seniorenbund Rum*



Vorab wollen wir festhalten, dass wir neue sportliche Freizeitangebote in Rum unterstützen. Es kommen immer wieder Anfragen von Sportvereinen, welche sich in Rum niederlassen wollen, um ein dementsprechendes Angebot für die Rumer Bevölkerung zu schaffen. Dem sind wir positiv gesinnt, auch wir haben z.B. für den Bau des neuen Sportzentrums gestimmt. Als politische Verantwortungsträger haben wir hier auch Bedacht auf die Wünsche der Bürger zu nehmen und somit aber auch eine Abwägung der ver-

## Ja zum Sport - Nein zum Singletrail

schiedenen Interessen zu treffen. Derzeit haben wir leider in Rum bezüglich des Downhillsports eine unbefriedigende Situation. Einige Sportler benutzen von der Rumer Alm kommend illegal die Wandersteige querfeldein mitten durch den Wald. Da die Fahrer hier meist mit einer hohen Geschwindigkeit durch das Gelände preschen, kommt es immer wieder zu Konfrontationen mit Wandersleuten und einer Gefährdung derselben sowie zu beachtlichen Flurschäden. Um diesem Umstand Herr zu werden braucht es schärferer Kontrollen durch die Berg-

wacht bzw. eine Kennzeichnungspflicht für Downhillräder. Ein eigener Singletrail würde hier noch mehr Personen anlocken, welche dann auch abseits der Wege fahren würden, wie wir es auch bei den Strecken in Innsbruck beobachten können. Zu bedenken sind auch die hohen Erhaltungskosten für derartige Projekte.

Wir halten das Rumer Gebiet für eine derartige Streckenführung als nicht geeignet und verweisen auf das Angebot im benachbarten Innsbruck.

*GV Jürgen Mayer*



## Regional einkaufen im Bauernladen - wann, wenn nicht jetzt?

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln gestiegen. Einerseits zeigen sich viele Menschen jetzt solidarisch mit den Bäuerinnen und Bauern im Dorf, andererseits legen viele von uns beim Kochen jetzt wieder mehr Wert auf saisonale und frische Produkte. Bei uns in Rum decken die beiden Bauernmärkte, die

jeweils einmal pro Woche stattfinden, diese Nachfrage teilweise ab. Gleichzeitig wurde aber bereits bei den Visionen Rum 2025 der Bedarf nach einem Bauernladen festgestellt und die Errichtung eines Rumer Abholmarktes für regionale Produkte ange-regt.

Während im Bereich des Kika wieder mehrere Shops und Läden neu entstehen, fehlt ein Rumer Bauernladen nach wie vor. Aus

unserer Sicht wäre jetzt ein günstiger Zeitpunkt, die Realisierung mit Unterstützung der Gemeinde anzugehen.

Während Discounter mit Textilien, Schuhen, etc. aus Fernost den örtlichen Bedarf mehr als abdecken, fehlt ein Laden mit regionalen, saisonalen und frischen Lebensmitteln und die damit verbundene Wertschöpfung vor Ort.

*GR Helene Bürkle*

## VISION 2025 - Halbzeit

Vor 5 Jahren haben ca. 100 Rumer Bürger\*innen gemeinsam überlegt, wie Rum in 10 Jahren aussehen sollte.

„Jetzt ist gerade Halbzeit, wir haben schon vieles umgesetzt!“

Die Errichtung des lang ersehnten Sportzentrums in Neu-Rum ist abgeschlossen. SK-Rum und KSV-Rum freuen sich dort über modernst eingerichtete Vereinsräumlichkeiten, für unsere Jugendlichen gibt es einen neuen Skaterpark, und die Streetworker ( J.A.M.) haben nun eine eigene Anlaufstelle.

In der Steinbockallee sind im letzten Jahr 64 neue, leistbare Mietwohnungen fertig geworden, im Herbst startet der Bau von weiteren 134, nur für Rumer\*innen.

Im heurigen Herbst beginnt die Errichtung des neuen Rumer Bahnhofs, der mit der Endstation der Regionalbahn 2022 zu einer modernen Drehscheibe des öffentli-

chen Verkehrs wird. Die beiden Gemeinden Thaur und Rum installieren eine gemeinsame Buslinie, die im Halbstundentakt von Kapons zum Rumer Bahnhof führt, Endstation ist der Sportplatz Neu-Rum.

Die Rumer Felder südöstlich des Dorfkerns werden zur Verbesserung der modernen landwirtschaftlichen Bewirtschaftung zusammengelegt.

Im östlichen Gewerbegebiet bemüht sich die Gemeinde Rum um die Ansiedelung von umweltfreundlichen und wertschöpfungsintensiven Betrieben.

Die Trinkwasserrechte sind für viele Jahre voraus mit dauerhaftem Veräußerungsverbot gesichert.

Zum Schutz der Umwelt hat die Gemeinde Rum den Klimanotstand ausgerufen und zur Umsetzung entsprechender Projekte einen eigenen Mitarbeiter angestellt.

Mit der Kunstreihe „KUNST RaUM“

ist für alle Rumer Künstler\*innen und die Präsentation ihrer Werke eine ideale Plattform geschaffen worden.

Rumer Schulen erhalten zusätzliche Stützkräfte

im sozial-pädagogischen Bereich. Rum ist Vorzeige-Gemeinde mit ihrer „Compu-teria“; viele freiwillige Anleiter\*innen lernen den Senior\*inn\*en den Umgang mit modernen digitalen Medien.

Die Jugendarbeit in den Rumer Sportvereinen wird stark gefördert.

„Unser aller Ziel muss sein, dass sich die Rumerinnen und Rumer in ihrer Heimatgemeinde wohl fühlen!“

*Romed Giner*  
1. Vizebürgermeister



## Eine ökonomisch vorteilhaftere Kurzarbeit

Ein Unternehmen könnte kurzfristig einen Auftrag einschieben, aber die Kapazitäten reichen nicht - möglicherweise ist ein Mitarbeiter im Krankenstand. Es dauert Tage bis ein auswärtiger Leasingarbeiter eingeschult ist und die Firma entlasten kann.

Ein Gastwirt betreibt ein kleines Restaurant. Überraschenderweise meldet sich eine größere Gesellschaft an. Woher schnell Aushilfen organisieren? Jemanden fix anzustellen erscheint zu risikoreich. Ein Bekannter würde gerne stundenweise aushelfen – dies ist sofort und unbürokratisch nicht möglich.

Gartenarbeit, kleine Reparaturen oder ein paar helfende Hände für die Ernte im kleinbäuerlichen Betrieb – manch einer würde sich hier gerne etwas dazuverdienen.

Doch vom derzeit angebotenen Stunden-

lohn bleibt netto nicht viel übrig. Auch für Gemeinden ist es schwierig kurzfristig Personen zu mobilisieren, die Veranstaltungen betreuen oder bei Altenpflege und Kinderbetreuung in der Urlaubszeit Ersatz leisten. Ehrenamtliche werden weniger, der Betreuungsaufwand mehr.

Die aufgezeigten Problemfälle benötigen ein neues Lösungsmodell für Kurzarbeit mit Einschränkungen, welches auf nachfolgender Idee basiert.

Firmen und Gemeinden können spontan einen zusätzlichen Mitarbeiter stundenweise an- bzw. abmelden. Die Tätigkeit ist auf den Wohnort beschränkt, um unnötigen Pendlerverkehr zu vermeiden. Die jährliche Arbeitszeit wird limitiert auf maximal 100 Stunden pro Person, sowie 1000 Stunden pro Unternehmen. Der Stunden-

**www.das neue RUM.at**

satz wird vorher fixiert, brutto für netto steuerfrei ausbezahlt und als Aufwand im Unternehmen bilanziert. Eine öffentlich einsehbare Datenbank dient der Kontrolle. Durch eine im Voraus bezahlte Pauschale zugunsten der Unfallversicherung erhalten Interessenten Zugang zu diesem Modell. Nachbarschaftshilfe, Vereinsarbeit, aber auch Teilbereiche der Schwarzarbeit sind damit unfallversichert und entkriminalisiert.

Diese unbürokratische Kurzarbeit ist für kleinere Unternehmen und zugleich für arbeitswillige Menschen von Vorteil. Das nun verdiente, vormals nur verschenkte Geld, kommt unserem örtlichen Wirtschaftskreislauf zugute, anstatt irgendwo zu versickern.

*Euer Josef Karbon*

## Neue Unternehmen sind wichtig für eine Gemeinde

Für mich als obersten Vertreter der Gemeinde ist es besonders wichtig, Arbeitsplätze zu erhalten und dass neue geschaffen werden. Damit werden sowohl den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Perspektive gegeben als auch die Kaufkraft unserer Gemeinde gestärkt.

Daher freut es mich als Bürgermeister von Rum besonders, wenn wieder neue Betriebe in Rum angesiedelt sind.

Mein Vbgm. Romed Giner und ich besuchten im Juli die Firma InterWork-Personalservice, deren Tätigkeit die Per-

sonalbereitstellung für inländische Facharbeiter im Bau- und Industriebetrieb ist.

### Vorstellung der Firma:

Die in Rum ansässige Firma InterWork-Personalservice GmbH ist auf die Bereitstellung von inländischen Fachkräften aus Ostösterreich nach Tirol, Salzburg und Vorarlberg spezialisiert. Seit mehr als 10 Jahren ist der Geschäftsführer von InterWork Rainer Körber im Bereich Personalbereitstellung tätig. Er kann auf einen breiten Erfahrungsschatz auf diesem Gebiet verweisen.

Das Besondere an InterWork-Personalservice: Es werden grundlegend inländi-

sche Fachkräfte aus Ostösterreich angeworben. InterWork konnte in den letzten Wochen einige neue Kunden gewinnen, vom Groß- bis hin zum Kleinbetrieb und hat noch weitere Personalreserven. Unser Pool von mehreren 100 Mitarbeitern warten schon darauf am Bau oder in der Industrie eingesetzt zu werden.

Wir wünschen der Firma InterWork und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Erfolg und freuen uns, dass diese Firma RUM als Firmenstandort gewählt hat.

Kontaktieren Sie uns unter:

**[www.interwork.co.at](http://www.interwork.co.at)**

**[office@interwork.co.at](mailto:office@interwork.co.at)**

**Tel.: 0512/343060**

Bundesstraße 25 . 6063 Rum



Firmenbesuch Interwork Text: v. li n. re.: Bgm. Edgar Kopp, Vbgm. Romed Giner, Geschäftsführer Rainer Körber

# DAS ROTE KREUZ – MITTEN IN RUM

Manchen ist es bekannt, manche haben es noch nie wahrgenommen. Mitten in Neu Rumm, in der Steinbockallee 13, befindet sich die Zentrale des Roten Kreuzes Tirol. Im Gebäude der Firma Steinbock belegt das Rote Kreuz den ersten und zweiten Stock, wobei im zweiten Stock die Rettungsdienst Tirol GmbH zu finden ist.

Der Landesverband des Roten Kreuzes vertritt alle Bezirksstellen des Roten Kreuzes in Tirol und ist sehr vielfältig wirksam. Es ist nicht nur der Rettungsdienst, den das Rote Kreuz gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen Malteser, Johanniter, Samariterbund und dem Österreichischen Rettungsdienst 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr zuverlässig für die Menschen leistet. Es sind zahlreiche weitere Aufgaben, die das Rote Kreuz zu erfüllen hat.

## Breites Aufgabenspektrum

Neben der Aufrechterhaltung eines flächendeckenden und zuverlässigen Rettungsdienstes und Notarzt-Systems ist das Rote Kreuz unter anderem dafür zuständig, dass die in Tirol täglich benötigten Blutkonserven zur Verfügung stehen, und das sind pro Jahr immerhin rund 40000 Konserven.

Das Rote Kreuz ist in der Schule aktiv und vermittelt Kindern und Jugendlichen eine soziale Werthaltung.

Das Rote Kreuz bietet viele Leistungen im Bereich der Gesundheitsdienste an. Dazu gehören beispielsweise Angebote wie Essen auf Rädern oder die Sozialmärkte, die in

der Regel ausschließlich von freiwilligen Mitarbeiter\*innen des Roten Kreuzes betreut werden. Besuchsdienste, soziale Begleitung aber auch Unterstützungsleistungen für pflegende Angehörige bietet das Rote Kreuz an.

Dazu kommt das Landesrettungskommando, das vor allem im Katastropheneinsatz wirksam wird.

Ein besonders wichtiger Bereich des Roten Kreuzes ist der Bereich Asyl und Migration. Das Rote Kreuz bemüht sich mit vielen Projekten, Programmen und Workshops, dass das Zusammenleben der Menschen in Tirol gut gelingt, egal welcher Herkunft die Menschen sind. Die Vielfalt soll als Chance wahrgenommen werden.

Dem Roten Kreuz ist es aber auch ein Anliegen, dass alle Menschen fit in Erster Hilfe sind. Die Erste Hilfe der Bevölkerung zu vermitteln, das ist eine der zentralen Aufgaben des Roten Kreuzes.

## Der Mission folgend

*Das Leben von Menschen in Not und sozial Schwachen durch die Kraft der Menschlichkeit verbessern.*



ÖSTERREICHISCHES  
ROTES KREUZ

*Aus Liebe zum Menschen.*

Das ist die Mission, die das Rote Kreuz weltweit verfolgt. Die Angebote des Roten Kreuzes richten sich in der Regel direkt an Menschen, die eine Notlage haben, wie auch immer sich diese zeigt.

Es gibt viele Notlagen und daher auch viele Gesichter des Helfens. Die Not von Menschen zu lindern ist die Aufgabe, der sich die rund 7.000 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen des Roten Kreuzes Tirol verschrieben haben. Sie machen ihre Arbeit, oft unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen, aus unterschiedlichen Motivationsgründen. Die Liebe zum Menschen allerdings, die verbindet sie alle.

## Christine Widmann

Rotes Kreuz Tirol – Kommunikation  
Medienhotline: +43 (0)57144-444  
T: +43 (0) 57144-112

E: christine.widmann@roteskreuz-tirol.at  
W: www.roteskreuz.at/tirol



## Ing. Reinhard Amplatz erhält Ehrung

Wie bereits im Rum Journal Nr. 1/2020 mitgeteilt, übergab unser langjähriger Bausachverständiger Herr Ing. Amplatz sein Amt.

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Rum hat in seiner Sitzung vom 25. Mai 2020 einstimmig beschlossen, ihm für seine ausgezeichnete, gewissenhafte und langjährige Tätigkeit als Bausachverständiger der Marktgemeinde Rum (von 1974-1998) Dank und Anerkennung auszusprechen.

Bürgermeister Edgar Kopp und Amtsleiter Dr. Klaus Kandler, der mit ihm in Bauangelegenheiten sehr gut zusammengearbeitet hat, freuten sich, Herrn Amplatz in Anwesenheit seiner Gattin diese Auszeichnung persönlich bei einem Abendessen im Gasthaus Canisius zu überreichen.

Wir wünschen ihm noch viel Zeit für seine vielen Hobbys und bedanken uns nochmals an dieser Stelle für seine engagierte und konstruktive Zusammenarbeit.



*v. li n. re: Dr. Klaus Kandler, Ing. Reinhard Amplatz mit Gattin Renate und Bürgermeister Edgar Kopp*

## „Neustart“ für die Volkshochschule

Trotz einer schwierigen Phase im Sommersemester bietet die Volkshochschule Rum ihr gleiches, umfangreiches Programm ab Herbst wieder an.

Natürlich sind wir für etwaige Hygienevorschriften bestens gerüstet, wir haben z. B. die maximale Teilnehmerzahl an die Raumgröße angepasst, die Pausen zwischen den Kursen verlängert oder stattdessen die KursleiterInnen – wenn es nötig ist – mit Desinfektionsmitteln aus-

Zusätzlich dazu haben wir die beliebten und bewährten Präsenzkurse durch online-Kurse ergänzt.

Das Kursprogramm für Herbst/Winter 20/21 wird ab Ende August auf unserer Homepage zu finden sein.

*Mag. Sabine Lener  
Zweigstellenleiterin*



# Vandalismus: Kosten und Arbeit für Gemeinden

Der Vandalismus nimmt in den Gemeinden stark zu.

Gerade bei kleineren Gemeinden gehören beschädigte Haltestellen, beschmierte Hauswände, zerstörte Telefonzellen o. ä. demnach zum Ortsbild.

Es handelt sich hierbei um Beschädigungen am Gemeindeeigentum. Beschädigt werden nicht nur Straßenbeleuchtungen, Parkanlagen, Verkehrszeichen und diverse Hinweisschilder, sondern auch Kinderspielplätze und Friedhöfe. Große Schäden werden auch durch Spray- und Schmieraktionen an kommunalen Gebäuden verursacht. Außerdem ist es ein Ärgernis für die Mitarbeiter des Wirtschaftshofes, die die Schäden wieder beseitigen müssen.

Viele Gemeinden sehen sich bereits gezwungen, die Überwachung mit privaten Kontrolldiensten durchzuführen, was allerdings eine enorme Belastung in finanzieller Hinsicht bringt.

Jugendliche bzw. deren Eltern sind sich oft nicht über die rechtlichen Auswirkungen bei Beschädigung öffentlichen

Eigentums bewusst. Eine "besoffene Geschichte" oder eine vermeintliche "Gaudi" enden häufig vor dem Richter mit einer Verurteilung.

Ich als Bürgermeister von Rum appelliere an die Einwohner: „**Hinschauen statt wegschauen.**“ Die Bürger sollten sich bei Vandalismus melden und uns helfen, nur so kann Gemeinde- und Privateigentum besser geschützt werden. Hinzu kommt, dass die Kosten durch Vandalismus und die Beseitigung von Sachbeschädigungen den Gemeinde-Haushalt belasten. Dringend benötigtes Geld könne so an anderer Stelle eingesetzt werden.

Der Anstieg der Fälle von Sachbeschädigungen macht sich auch in Rum bemerkbar. Erst vor wenigen Tagen sind bei diversen Blumenanlagen Blumen herausgerissen worden.

Auch im Römerpark, der ja eigentlich als Erholungsgebiet für Familien gedacht wäre, kommt es vermehrt vor, dass Jugendliche bis spät in die Nacht, zum Leidwesen der Anrainer für Lärmbelästigung sorgen.

## Wie können Sie uns nun helfen?

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung. Sie können durch Hinweise, wenn Sie Verdächtiges beobachten, bei der Polizei Rum anrufen. Lieber einmal zu viel anrufen. Wir sind auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Vielen Dank!

*Ihr Bürgermeister  
Edgar Kopp*



*Hatzl-Kreuzung Blumen ausgerissen*



*Römerpark Eisstockverein Schmieraktion*

# Jetzt ist die richtige Zeit für einen Heizungstausch

**Bund, Land und auch die Marktgemeinde Rum fördern den Umstieg von Öl und Gas auf erneuerbare Energieträger mit sehr attraktiven Fördersätzen!**

Ist Ihre Öl- oder Gasheizung älter als 15 bis 20 Jahre? Dann gehören Sie zu den ca. 60.000 Heizungsbesitzern in Tirol für die jetzt eine sehr gute Zeit ist, sich über einen Heizungstausch zu informieren.

Das Ziel ist klar: Raus aus Öl und Gas, hin zu erneuerbaren Energieträgern.

## HINTERGRUND

Mehr als ein Viertel des Tiroler Energiebedarfs wird momentan zum Heizen unserer Wohnungen gebraucht. Durch die richtige Dämmung sanierungsbe-

dürftiger Gebäude und die Optimierung und Erneuerung veralteter Heizsysteme können bis zu 80 Prozent des Wärmebedarfs eingespart und der Anteil an erneuerbaren Energieträgern massiv gesteigert werden.

Mit TIROL 2050 energieautonom verfolgt Tirol den Ansatz, genauso viel Energie im Land zu erzeugen, wie verbraucht wird. Und zwar frei von fossilen Energieträgern.

Neben Faktoren wie Effizienz, technische Umsetzbarkeit und Umweltauswirkungen geht der Tausch einer beste-

henden Heizung auch mit einem gewissen finanziellen Aufwand einher.

Bund und Land setzen nun die nötigen Rahmenbedingungen, um den Einsatz von effizienten Heizungsanlagen und erneuerbaren Energieträgern zu erleichtern und somit die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Sektor Raumwärme zu minimieren.

Zusätzlich zu den Förderungen von Bund und Land finanziert die Marktgemeinde Rum den Einbau einer Wärmepumpe oder den Anschluss ans Fernwärmenetz schon seit vielen Jahren mit!

## BEISPIEL

Tausch hin zu einer Luftwärmepumpe

**Kosten 24.000 €**

Derzeit sind folgende Förderungen möglich:

Raus aus Öl Förderung Bund von bis zu 5.000 €

Förderung Land Tirol 25% = 6.000 €

Umstellungskostenzuschuss Land Tirol 3.000 €

Förderung Marktgemeinde Rum z.B. 300 € bei 2 kW Leistung

(150 € pro kW Leistung, max. 1.000 € pro Wohneinheit bzw. max. 6.000 € Gesamtfördersumme)

**Förderung ergibt 14.300 €**

**Netto-Kosten für Eigentümer 9.700 €**

**Förderquoten von rund 60% sind gut möglich – Kontaktieren Sie uns!**

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE  
16. bis 22. SEPTEMBER

2020  
**Klimafreundliche Mobilität für alle**

Halten Sie Ihre Augen offen! Die Marktgemeinde Rum beteiligt sich an der Mobilitätswoche mit Attraktionen für ihre Bürgerinnen und Bürger!

## Wärme-Check: In wenigen Schritten zum persönlichen Wärmestatus

Halten Sie folgende Informationen bereit:

1. Wieviel Quadratmeter Wohnfläche umfasst Ihr Haushalt?
2. Wieviel Wärmeenergie benötigen Sie jährlich zum Heizen Ihres Haushalts?

Umrechnung Menge in kWh

Öl: Liter \* 10 (kWh/Liter)

Gas: m<sup>3</sup> \* 10 (kWh/m<sup>3</sup>)

Holz: rm \* 1800 (kWh/rm)

Strom: kWh (keine Umrechnung, da direkt in kWh angegeben)

### Berechnungsmethode:

1. Menge Öl/Gas/Holz/Strom umgerechnet in kWh
2. Ergebnis dividiert durch die Wohnfläche ergibt den Verbrauch  
z.B: 3 Zimmer-Etagen-Wohnung mit 85 m<sup>2</sup> Wohnfläche und Gastherme  
Gasverbrauch 750 m<sup>3</sup>

### Berechnung:

1. Umrechnung: 750 m<sup>3</sup> \* 10 (kWh/m<sup>3</sup>) = 7500 kWh
2. Ergebnis dividiert durch die Wohnfläche: 7500 kWh : 85 m<sup>2</sup> = 88 kWh/m<sup>2</sup>  
Dies entspricht etwa dem derzeitigen Durchschnittsverbrauch des Altbestandes in Tirol

### Eigene Berechnung:

1. Umrechnung Menge in kWh \_\_\_\_\_ \* \_\_\_\_\_ = \_\_\_\_\_ kWh
2. Ergebnis dividiert durch Wohnfläche \_\_\_\_\_ kWh : \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> = \_\_\_\_\_ kWh/m<sup>2</sup>

Ein Energiesparhaus verbraucht weniger als 40 kWh pro Quadratmeter.

Der Durchschnittsverbrauch pro Quadratmeter laut Bauordnung liegt bei 90 kWh.

Der Durchschnittsverbrauch für ältere Häuser geht von 150 bis 250 kWh/m<sup>2</sup>.

☉ **sparsam**  
unter 40 kWh/m<sup>2</sup>

☉ **durchschnittlich**  
um 90 kWh/m<sup>2</sup>

☉ **erhöht**  
über 90 kWh/m<sup>2</sup>

**Um unseren Energieverbrauch Enkel-fit zu machen ist es von zentraler Bedeutung den Energieverbrauch unter 40 kWh/m<sup>2</sup> zu bringen !!!**

Haben Sie durch den Wärme-Check Einsparungspotenzial entdeckt und möchten Sie nähere Informationen zum Thema Heizungstausch, Wärme oder allgemein zum Thema Klimaschutz und Energie, so wenden Sie sich an die Marktgemeinde Rum unter der Tel.Nr. 24511 DW 155 oder unter [joachim.nuebling@rum.gv.at](mailto:joachim.nuebling@rum.gv.at).

Seit über 10 Jahren arbeitet die Marktgemeinde Rum mit dem unabhängigen Energieberater und kommunalen Klima-Experten Erich Hagen aus Mils in der Beratung und Umsetzung von Energiesparmaßnahmen sehr erfolgreich zusammen. Die Marktgemeinde bietet zusätzlich zu einem KOSTENLOSEN BERATUNGSTERMIN auch Förderungen von Energiesparmaßnahmen an. Diese umfassen die Errichtung einer Photovoltaikanlage oder einer thermischen Solaranlage, Dämmmaßnahmen an der Gebäudehülle, Fenstertausch, die Installation einer Wärmepumpe oder den Anschluss an das Fernwärmenetz – die BürgerInnen erhalten häufig eine FÖRDERUNG von vielen Hundert Euro!

Aktuelle Förderungen im Bereich Energie der Marktgemeinde Rum finden Sie auf der Internetseite: [www.rum.gv.at/](http://www.rum.gv.at/)



Dipl.-Ing. (FH)  
Joachim Nübling,  
MSc,  
Bereich Klimaschutz  
und Energie  
der Marktgemeinde  
Rum



Dipl. Päd.  
Erich Hagen,  
Energieberater  
und Klima-Experte

# Müll-Kippen – Die Natur ist kein Aschenbecher

**Zigaretten. Unglaubliche 4,5 Billionen Zigarettenstummel werden weltweit pro Jahr achtlos weggeworfen. Mit schwerwiegenden Folgen für Menschen, Tiere und Umwelt.**

## Filter als Umweltbedrohung

24 Prozent der erwachsenen Bevölkerung Österreichs rauchen regelmäßig. Weltweit werden jährlich rund 6 Billionen Zigaretten geraucht. Nach dem Rauchen werden die Zigarettenstummel achtlos weggeworfen. Allein in Wien landen einer Hochrechnung der Wirtschaftsuniversität zufolge jährlich rund 500 Millionen Kippen auf dem Boden und in der Natur und sie sind überall: in Parks, auf Spielplätzen, auf öffentlichen Wiesen und Stränden.

In einem Zigarettenfilter finden sich bis zu 4.000 schädliche Stoffe, darunter Teer, Nikotin, Blei, Arsen, Blausäure und Dioxin. Dieser giftige Mix kann im Fall des Verschluckens bei Kleinkindern zu Durchfall und Erbrechen führen. Für Hunde oder Vögel kann es sogar tödlich enden. Zigarettenreste wurden bereits im Magen-Darm-Trakt von Fischen, Walen und Meeresschildkröten gefunden.

Die Auswirkungen auf die Umwelt sind ebenfalls verheerend: Zigarettenfilter bestehen aus Celluloseacetat, einem schwer abbaubaren Kunststoff. Es dauert viele Jahre, bis die Filter zerfallen. Die aus dem Rauch gefilterten Giftstoffe werden dabei freigesetzt und gelangen mit dem Regenwasser in den Boden und in Gewässer. Eine Kippe kann zwischen 40 und 60 Liter sauberes Grundwasser verunreinigen.

## Ausbeutung in der Produktion

Laut einem Bericht der WHO werden für Tabakplantagen und die Herstellung

von Zigaretten Wälder abgeholzt, Böden ausgelaugt, Kohle und Holz verbrannt. Da Tabak in Monokulturen angebaut wird, sind große Mengen an Pestiziden und Dünger erforderlich. Es werden hierfür jährlich 22 Milliarden Tonnen Wasser verbraucht. Fast 90 Prozent des Tabaks werden in Ländern des globalen Südens angebaut, während beinahe der gesamte Profit der Industrie in reichen Ländern landet. In Ländern wie Malawi, wo über 70 Prozent der Menschen in extremer Armut leben, verdrängt die Tabakpflanze den Anbau von Nahrungsmitteln. Ausbeutung und Kinderarbeit prägen den Alltag in der Tabakproduktion.

## Gesundheitsgefahren

Dass Rauchen der Gesundheit schadet, ist mittlerweile bekannt. Auch die Gefahren des Passivrauchens werden zunehmend bewusst. Die WHO hat ein Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakrauches verfasst, das auch von Österreich ratifiziert wurde. Maßnahmen sind: Erhöhung der Tabaksteuer, Rauchverbote usw. Was in dem

Abkommen allerdings fehlt, ist die Bewusstmachung der von Zigarettenstummeln ausgehenden Gefahren.

## Was kannst Du tun?

- Kippen gehören nirgendwo hin als in den Müll. Dann können sie verbrannt werden.
- In der Natur, am Strand, weit weg von einem Mülleimer: Benutzt einen Taschenaschenbecher. Unserem Wasser geht es schlecht genug.
- Deine Freunde rauchen? Und werfen ihre Kippen auf die Straße? Geht gar nicht. Sag etwas.
- Entsorge deine Zigarettenstummel richtig! Falls die „Kippen“ im Mülleimer landen, achte darauf, dass sie vollkommen abgetötet sind und nicht mehr glühen. Sonst kann dies schnell zu einem Brand führen. Wenn du in der Natur bist, nimm am besten eine kleine verschließbare Dose mit, in der du die Stummel bis zum nächsten Abfallbehälter transportieren kannst.



## „Endlich wieder ein Zebrastreifen!“



Im Zuge der Rad-WM im Jahre 2018 wurde der auf der Dörferstraße befindliche Zebrastreifen entfernt und leider nicht mehr angebracht.

Da diese Straße sehr stark befahren ist, war es den Anrainern ein Anliegen, dort wieder einen Schutzweg zu bekommen. Jedoch war laut den Tiroler Behörden kein Zebrastreifen mehr vorgesehen.

Nach langer Zeit intensivster Bemühungen und vielen, vielen langwierigen Gesprächen mit der Tiroler Landesregierung hatten wir Erfolg. Es ist uns endlich gelungen, für diesen Bereich wieder einen sicheren Straßenübergang zu bekommen.

Die einzige Möglichkeit diesen Schutzweg zu erhalten war eine 30-er Zone. Es ist klar, dass kein Autofahrer eine 30-er Beschränkung will, aber hier geht es um die Sicherheit vieler Schulkinder und Bewohner, dafür sollte jedermann Verständnis haben und das Tempo reduzieren.

Wir sind froh, dass wir es endlich geschafft haben, an dieser sehr gefährlichen Stelle eine sichere Straßenüberquerung zu gewährleisten.

*Claudia Pletzer*

*Obfr. Verkehrsausschuss*

## Corona betrifft auch Blumenwiese

Unsere Gärtner vom Bauhof haben sich heuer für eine Umgestaltung der Grünanlage beim Tourismusbüro entschlossen. Die Entscheidung lag sehr nahe, eine Blumenwiese von Natur im Garten anzulegen.

Leider konnte diese Umsetzung der Neugestaltung auf Grund von Covid-19 im Frühjahr nicht durchgeführt werden.

Unsere GärtnerIn haben sich deshalb entschieden, diese Erneuerung beim Tourismusbüro im August durchzuführen.



## Haus der Kinder Birkengasse

### Liebe „Schulkinder“

Wenn wir an das zurückliegende Kindergartenjahr - dein letztes Kindergartenjahr vor der Schule – denken; wie ereignisreich, spannend und aufregend haben wir uns dieses Jahr vorbereitet und ausgemalt.

Unser Jahresthema war:

### „MUSIK LIEGT IN DER LUFT!“

Im September haben wir mit den ersten Abstimmungen im Kinderparlament begonnen. Die Themen konnten in den Gruppen in geheimer Abstimmung gewählt werden. Leider waren nur wenige Abstimmungen möglich.

Zu St. Martin war uns nicht nur das TEILEN des Mantels wichtig, sondern auch das Beschützen und Bewahren einer lebenswerten Mitwelt. Das Lied „viel gibt's zu bewundern in der Natur . . . . .!“ und die großen Bilder, die wir zu diesem Lied gemeinsam gestaltet haben, bleiben sicher in Erinnerung.

Der Besuch des St. Nikolaus, das Musizieren und Singen im Advent haben uns die Zeit bis Weihnachten verkürzt.

2020 ein neues Jahr beginnt – wie aufregend es werden wird - wusste im Jänner noch niemand.

Mangels Schnee dehnten wir kurzerhand die Faschingszeit aus, und begaben uns auf Zeitreise ins Mittelalter. Burgenbau, Schleier, Schwerter, ein selbstgenähter Waffenrock, Trinkbecher, Bücher über's Mittelalter. . . . und so weiter waren die Vorbereitungen zum großen Turnier, zum Festschmaus und zum Tanzvergnügen zu mittelalterlicher Musik.

Ein Höhepunkt war der Besuch der Rittersleut' aus Absam.

Musik, Musikinstrumente, Singen, Hörbeispiele von Mozart bis Vivaldi standen im Mittelpunkt dieses Kindergartenjahres.

Im Februar besuchten wir im neuen Haus der Musik in Innsbruck das Kinderkonzert „In Teufels Küche“. Der dazugehörige Workshop fand bei uns im Kindergarten statt.

Im März begannen sich die Ereignisse zu überstürzen. Das **CORONA VIRUS** hat all unsere Pläne geändert. Alle mussten zu Hause bleiben, Abstand halten, kein Händegeben; kein Spielplatz, kein Ausflug, kein Besuch bei den Großeltern. . . . ;

- und KEIN KINDERGARTEN – keine Freunde, kein Ostern im Kindergarten, keine Familienfeier, kein Abschlussausflug, - **NICHTS MEHR WIE GEPLANT!**

Erst im Mai kamen wieder mehr Kinder in den Kindergarten und jetzt so knapp vor Kindergartenende sind wieder fast alle Kinder täglich im Haus.

-und – da ja alles anders war - und es zu Corona Zeiten nicht sicher war, dass im Sommer Urlaub möglich ist - sind wir im Kindergarten verreist. Auf Weltreise, verschiedene Länder und Städte in Europa oder lerne deine Heimat Österreich bzw. Tirol kennen. Wir sind geflogen, mit dem Schiff oder dem Zug gefahren.

Sehenswürdigkeiten, Gipfelbesteigung am Mont Blanc, schwimmen und schnorcheln im Meer, eine Gondelfahrt in Venedig, Bremen und ihre Stadtmusikanten, ein Besuch beim Pferderennen in Ascot und viele kulinarische Genüsse begleiteten uns in diesen Wochen.

Für euch **GROSSE** ist die Zeit bei uns im Haus der Kinder Birkengasse nun bald vorbei. Viele von euch konnten wir ein Stückchen eures Lebensweges begleiten. Euch so groß werden zu sehen – oft von der Kinderkrippe bis zum „**SCHÜLER**“ war, spannend, aufregend und verantwortungsvoll, lustig, ereignisreich und vor allem - **SEHR SCHÖN!**

Für euch geht die Reise im September weiter. Wir wünschen euch einen guten Start in der Schule. Bleibt so interessiert und neugierig und voller Ideen - und denkt gerne an eure Kindergartenzeit in der Birkengasse zurück!

Allen Kindern und Eltern, die im Herbst wieder zu uns in das Haus der Kinder Birkengasse kommen, wünschen wir erholsame und schöne Ferien und freuen uns, wenn wir uns am 14. September 2020 wiedersehen.

*Gabriele Recheis und das Team  
aus dem Haus der Kinder Birkengasse*



# Graffiti Kunst am Sport- und Bewegungszentrum und Skater Park

Das Sport- und Bewegungszentrum in Rum und der dortige Skaterpark sind Durchzugsort für Menschen jeden Alters. Die Jugendlichen nutzen diese Orte als Begegnungsraum, um auf Jugend, ihre Kultur, ihre Anliegen aber auch ihre Ausdrucksform aufmerksam zu machen.

Graffiti ist als Kunstform bei den jungen Erwachsenen sehr beliebt. Sie erweitern dabei ihre Fertig- und Fähigkeiten, sie können sich kreativ mit sich und der Graffiti-Kunst auseinandersetzen und dabei ihre Lebenswelt vermitteln.

Um den Platz bunt, lebendiger und stilvoller zu gestalten wurde dieser im Juli 2020 im Rahmen von zwei Graffiti-Workshops in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rum und JAM von den

Jugendlichen mit Graffiti verschönert. Ein professioneller Graffitikünstler gab ihnen eine Einschulung in die Sprühtechnik und begleitete sie gemeinsam mit JAM bei der Umsetzung ihrer Ideen. Die Jugendlichen waren mit viel Kreativität, Begeisterung und Spaß bei der Sache und konnten so ihr Lebensumfeld aktiv mitgestalten, das Selbstwertgefühl zu fördern, Durchhaltevermögen

zu stärken und die eigene Kreativität zu erleben. Sie wurden über die rechtliche Lage aufgeklärt, auf legale Graffiti-freiflächen verwiesen, und es wurde ihnen mitgeteilt, dass das Besprühen von allen anderen Wänden generell strafbar ist.

*Jasmin Kirchmair, BBa  
Mobile Jugendarbeiterin*



## Das „Im-Luftschutzbunker-Sitzen“



*Dieses Bild wurde später als Fälschung erkannt.*

Eigentlich ist es sehr verwunderlich, dass von diesem traurigen Kapitel des Zweiten Weltkrieges kaum mehr jemand etwas zu erzählen weiß.

Als 1943/44 auch die Bombardierung Tirols in sehr starkem Maße einsetzte, beschlossen Parteileitung und Gemeinde die Errichtung von Luftschutzbunkern. Vor allem deshalb, weil Rum durch die Nähe des Lagers der deutschen Wehrmacht sich besonders bedroht fühlte. Erst als Mitte 1945 alles vorbei war, stellte sich heraus, dass das bescheidene Rumer Lager kein bevorzugtes Ziel der Alliierten war, sondern dass die intensive Bombardierung Innsbrucks in erster Linie der Mühlauer Eisenbahnbrücke galt, mit deren Ausschaltung die Eisenbahnverbindung Deutschland-Italien schwerstens gestört worden wäre. Sie trafen ungemein vieles – Innsbruck und der Haller Frachtenbahnhof erlitten gigantische Schäden, die Eisenbahnbrücke zu zerstören, gelang ihnen allerdings nicht.

Zurück nach Rum: Es wurden drei Bunker errichtet, und zwar am östlichen Abhang des „Schnatzenbichl“, wo sich der Weg von der Murstraße hinein in die „Flinn“ biegt. Die Prüfung des Aushubmaterials zeigte fast reinen Mehlsand, also für einen zügigen Aushub gut geeignet. Die männliche Bevölkerung des Dorfes zwischen 21 und 65 Jahren wurde zu unbezahlten „Arbeitschichten“ verpflichtet, den Bau leitete die

Gau-Bautruppe von Innsbruck-Umgebung. Die drei zu errichtenden Bunker wurden folgendermaßen aufgeteilt: Bunker 1 war allein der örtlichen Partielite vorbehalten, Bunker 2 für das gewöhnliche Volk, Bunker 3 für die Angehörigen der Familie des Bauleiters (ebenfalls ein Rumer). Natürlich wurden auch Kriegsgefangene (vor allem Serben) zum Bau eingesetzt – unter schwerer Bewachung und bei „Hungerverpflegung“. Nur ganz selten traute sich ein Barmherziger, schnell einen Apfel oder einen gekochten Erdäpfel den ausgezehnten Männern heimlich zuzuschancen – es war unter Strafandrohung verboten! Die Bunker wurden mit Balken und Brettern gesichert und auch mit Sitzgelegenheiten versehen. Aber niemand machte sich eine Illusion, was ein Bombentreffer angerichtet hätte; nicht eine Maus hätte überlebt.

Zum „Bunkerwart“ bestellt wurde Johann Plank – übrigens ein Sohn des 1913 in Rum verstorbenen bedeutenden Krippenkünstlers gleichen Namens und Vater von Toni Plank, der wohl heute noch einigen Zeitgenossen in Erinnerung ist.

Aufgabe des „Bunkerwart“ war es, bei Fliegeralarm die schutzsuchende Bevölkerung geordnet in den Bunker zu verbringen und nach „Entwarnung“ wieder ins Freie zu entlassen. Da er dies mit seiner angeborenen hohlen Grabesstimme tat und wenn man sich die Atmosphäre der schlechten Belüftung und die „Armen-Seelen-Beleuchtung“ mit Karbidlampen vorstellt, kann man sich ungefähr ein Bild von der tristen Stimmung dieser Stunden machen. Und hier saßen nun stundenlang Frauen mit ihren Kindern, für die sie im letzten Augenblick daheim noch etwas Essbares, soweit noch vorhanden war, zusammengegrafft hatten.

Das Publikum war buntest gemischt: Zu totem Schweigen gezwungene heimliche Gegner des Regimes saßen neben unverändert an den „Endsieg“ Glaubenden, die sich wunderten, dass der „Führer“ nicht endlich die längst angekündigte „Geheim-Wunderwaffe“ einsetze – eine unbeschreiblich triste Atmosphäre.

Von einem Zeichen der Menschlichkeit inmitten dieser trostlosen Atmosphäre kann aber auch noch berichtet werden: Mitten unter den im Bunker Schutzsuchenden saß auch eine Frau mittleren Alters, die mit einem Schweizer Staatsbürger verheiratet war, also wenigstens zeitweise eine Ausreisegenehmigung ins sichere Helvetien bekam. Ins Exil ging sie nicht, weil ihr in diesem Fall ihr elterliches Gut aberkannt worden wäre. Diese Frau zog nun einmal im Bunker eine Tafel Schokolade aus ihrer Handtasche – etwas Unerhörtes, das die damaligen Kinder nur vom Hörensagen kannten – zerteilte sie in Rippchen und teilte sie an die anwesenden Kleinen aus. Der Effekt war überraschend: Die allermeisten Kinder hatten in ihrem kurzen Leben noch niemals Schokolade im Mund gehabt – sie war ihnen so fremd, dass sie eigentlich nichts Besonderes dabei empfanden.

Wenn das oft stundenlange Eingesperrt sein vorbei war und die Leute wieder an die Luft kamen, gingen ihre ersten Blicke natürlich in die unmittelbare Umgebung, um festzustellen, ob noch alles heil war. So richtete einst eine einfältige alte Frau ihren ersten Blick in Richtung Hall, da in dieser Richtung ihr Elternhaus stand, sah, dass dort unten eine Riesenstaubwolke alles einhüllte (Zerstörung des Haller Bahnhofs) und meinte lakonisch: „Da unten geht amol der Nebbel au!“

*Franz Haidacher*

## Kurzer Rückblick und Vorausschau auf das Vereinsleben des Krippenvereines Rum

Unsere Vereinstätigkeit wurde nach den Neuwahlen und dem Krippenschauen im Jänner abrupt durch die Corona Pandemie gestoppt.

Der totale Stillstand hat auch das traditionelle Palmlattenbinden im April und den geplanten Vereinsausflug im Mai leider zum Erliegen gebracht.

Dennoch wollen wir allen Freunden und Mitgliedern mitteilen, dass wir dies sicherlich zu einem günstigeren Zeitpunkt nachholen werden.

Der Ausschuss hat in seiner Sitzung vom 19.5.2020 beschlossen, dass das Jahr 2020 ein ruhiges Vereinsjahr werden wird. Das heißt, dass der alljährlich im September startende Krippenbaukurs heuer nicht stattfinden wird.

Durch das Übersiedeln der Rumer Kaiserjäger in die Räumlichkeiten des FoRum, hat der Krippenverein die Genehmigung der Gemeinde erhalten,

diesen frei gewordenen Raum mitzubenützen, und fleißige Helferinnen und Helfer sind bereits jetzt mit der Adaptierung dieser Räumlichkeiten beschäftigt. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön.

Geplant sind „unter normalen Umständen“ im Dezember ein „Kripperlehoangad“ im FoRum, die traditionelle Krippenmesse zu Weihnachten und als Vorausschau der bereits angekündigte

Laternen- und Kastenrippenkurs im Frühjahr in der bereits vergrößerten Krippenwerkstatt.

Bis dahin bleibt gesund und wir wünschen euch noch einen schönen warmen Sommer.

*Für den Krippenverein Rum  
Dagmar Rotter*



## Neue Heimat für das THEATER.RUM

Bereits Anfang des Jahres wurde dem THEATER.RUM ein lang gehegter großer Traum erfüllt. Zum 30jährigen Geburtstag wurde dem Verein von der Marktgemeinde Rum der ehemalige Veranstaltungssaal des Neu-Rumer Wirtschaftshofes inkl. Bar und Foyer als **neues Vereinslokal** übergeben.

Die Vereinsmitglieder adaptierten und renovierten im Rekordtempo von nur einem knappen Monat mit beträchtlichem Aufwand die Räumlichkeiten. Der Saal fungiert nunmehr mit seinen optimalen Maßen als **Probenbühne** und kann künftig für kleine Theaterproduktionen auch als Studio-Bühne für ca. 90 Besucher verwendet werden. Die sogenannte **BLACK.BOX** wird dann neben dem FoRum die zweite Spielstätte der engagierten Bühne sein.

Die neuen Räumlichkeiten wurden am 28. Februar in Beisein von Bgm. Edgar Kopp, Vize-Bgm. Romed Giner und Kulturausschuss-Obfrau Sabine Hölbling im Rahmen der 30. Jahreshauptversammlung feierlich eröffnet. Der große Dank des Vereines für dieses phantastische Geburtstagsgeschenk wurde

den Vertretern der Marktgemeinde Rum überbracht.

An diesem Tag wurde auch ein **neuer Vereinsvorstand** gewählt. Heidi Schletterer und Christian Wanka verließen nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit den Vorstand, ihnen folgten Stefanie Lutz und Martin Gögl in den Funktionen der beiden Zeugwarte nach.

Bereits seit Anfang Februar wurden die neuen Räumlichkeiten für die Probenarbeiten zum Stück **KOMÖDIE IM DUNKELN** verwendet. Bis 12. März – danach schlug Corona zu und durchkreuzte auch die Pläne des THEATER.RUM.

Mittlerweile dürfen Veranstaltungen wieder stattfinden und so wurde mit dem **23. Oktober** ein neuer Premieren-

Termin für dieses grandiose Stück, in dem sich alles um die Frage, ob es im Dunkeln wirklich gut munkeln ist, dreht, gefunden.

Ein umfassendes COVID19-Präventionskonzept wurde bereits ausgearbeitet. Auch die Proben haben bereits wieder begonnen. Wir hoffen, dass die Pläne dieses Mal halten und umso mehr, dass uns unser treues Publikum im Herbst zahlreich besucht.

Durch die großzügige Bemaßung des FoRum sind wir sehr zuversichtlich, dass wir den Theaterspaß und die derzeit angemessene Sicherheit gut vereinen und einen unbeschwernten Theaterabend bieten können.

*Martin Moritz  
Spielleiter*



# Martin Lechner, ein Tausendsassa, feierte Geburtstag

Am 25.06.2020 feierte unser Hauptmann Martin Lechner seinen 60. Geburtstag.

Die Kompanie ließ es sich natürlich nicht nehmen, Martin persönlich mit einer Ehrensalue zu gratulieren. Bereits im jungen Alter von sechs Jahren trat Martin als Jungschütze der Speckbacher-Schützenkompanie Rum bei. Seit 25 Jahren ist er unser Hauptmann und übt seine Funktion mit vollem Einsatz und Leidenschaft aus. Doch nicht nur für unsere Schützenkompanie ist er eine tragende Persönlichkeit, auch für die Rumer Dorfgemeinschaft ist er durch seinen Einsatz eine große Bereicherung.

**Lieber Martin, wir wünschen dir alles Gute und weiterhin viel Glück und vor allem Gesundheit!**

*Julia Sieberer*

Selbstverständlich möchte auch ich als Bürgermeister der Gemeinde Rum sowie alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte unserem Martin alles Gute wünschen.

Menschen wie Martin sind große Stützen einer Gemeinde, denn sie fördern den Zusammenhalt, Brauchtum und Tradition sowie soziales Engagement.

Außerdem ist er ein Organisationstalent. Der traditionell stattfindende Mulerumzug ist ein Beispiel für eine perfekt organisierte Großveranstaltung.

**Herzlichen Dank für alles, das du lieber Martin, geleistet hast.**

*Der Bürgermeister  
Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte*



# Es geht wieder los beim Pensionistenverband Rum!

Nach der langen coronabedingten Auszeit gilt es jetzt wieder **„Gemeinsam statt einsam – aber mit Vorsicht und Vernunft“!**

Die Aufgaben des Pensionistenverbandes sind vielfältig und umfangreich. Der österreichische Pensionistenverband, als mitgliederstärkster Verband Österreichs, hat über 390.000 Mitglieder. Wir in Rum betreuen davon über 600 Mitglieder. Der Pensionistenverband vertritt ihre Interessen bei den Pensionen, der Pflege, der Gesundheitsvorsorge sowie die Sicherung und den Ausbau der sozialen Errungenschaften.

Die Pensionisten sollten sich Zeit im Ruhestand für die schönen Dinge des Lebens nehmen. Viele Rumer Bürger genießen im Ruhestand die vielfältigen Freizeitangebote unseres Vereins z.B.: die Pflege von sozialen Kontakten, den Besuch von Clubnachmittagen, die körperlichen Tätigkeiten wie Gymnastik, Schwimmen und Kegeln sowie Wan-

dern. Ein wichtiger Bestandteil unserer seniorengerechten Angebote sind Tagesausflüge und Mehrtagesreisen, manchmal verbunden mit Theater- und Museumsbesuchen sowie sonstigen kulturellen Einrichtungen.

Für die jährlichen Besuche von interessanten Theateraufführungen im Tiroler Landestheater und den Kammerspielen werden verbilligte Eintrittskarten für unsere Mitglieder angeboten. Wir bieten den Rumer Seniorinnen und Senioren viele Möglichkeiten und sie sollten sie nützen. Selbstverständlich feiern wir mit den Senioren auch die traditionellen

Feiern wie z.B.: Muttertags-, Nikolo- und Weihnachtsfeiern. Unsere Mitglieder werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Wer Lust und Liebe hat, nicht nur an unseren vielen Veranstaltungen teilzunehmen, sondern auch an der Gestaltung unseres Vereinslebens mitzuarbeiten und zu gestalten ist herzlichst dazu eingeladen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit und Sie sollten diese nützen!

*Für den Pensionistenverband Rum  
Obmann Hans Tanzer*



*Besichtigung von Verona*



*Stadtführung in Kotor, Montenegro*

## Freiwilligenarbeit im SOKO

Liebe Rumerinnen und Rumer!

Die SeniorInnen und MitarbeiterInnen im Soko freuen sich immer sehr über Besuche, ein paar nette Worte, etwas gemeinsame Zeit und Unterhaltung oder auch Unterstützung bei den vielen kleinen Dingen des alltäglichen Tuns.

Wenn Sie Interesse haben, ehrenamtlich tätig zu werden und auch Zeit dafür

zur Verfügung stellen können, dann informieren Sie sich bei Ergotherapeutin Barbara Ripper. Es gibt verschiedenste Möglichkeiten sich zu engagieren.

Tel. 0512/264090-505 oder [ergotherapie@rum.at](mailto:ergotherapie@rum.at).

*Liebe Grüße aus dem SOKO Rum*

Soziales  
Kompetenzzentrum  
Senioren + Wohnen



MEDIZINISCHE  
UNIVERSITÄT  
INNSBRUCK



LAND  
TIROL

### PSYCHISCHE AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE

Durch die aktuelle COVID-19-Pandemie kommt es in vielen Bereichen des Alltags zu Veränderungen, die zu großen Belastungen führen können. Aus diesem Grund führen Kliniken aus Tirol und Südtirol mit stationärem psychiatrischen Behandlungsangebot eine wissenschaftliche Online-Untersuchung durch, die sich mit der Bewältigung von Quarantäne und sozialer Isolation während der Covid-19-Pandemie befasst.

Befragt werden Menschen, die im Jahr 2019 in stationärer psychiatrischer Behandlung standen, sowie eine Kontrollgruppe aus der Allgemeinbevölkerung. Insbesondere interessieren wir uns für die Relevanz unterschiedlicher Quarantänemaßnahmen und führen diese Untersuchung deshalb sowohl in Tirol als auch in Südtirol durch.

Wir laden Sie ein, an dieser Online-Untersuchung teilzunehmen. Die Gesamtdauer der Untersuchung beträgt ca. 30 Minuten. Alle personenbezogenen Daten unterliegen selbstverständlich dem Datenschutz und werden anonymisiert bearbeitet.

Durch **Ihre Teilnahme** tragen Sie dazu bei, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen, um die aktuelle sowie mögliche zukünftige Krisen besser meistern zu können. Unabhängig davon, ob Sie derzeit einer besonderen psychischen Belastung ausgesetzt sind, finden Sie am Ende der Befragung konkrete Unterstützungsangebote.

Den Zugang zur Befragung erhalten Sie über diesen Link: [cope.ches.pro](https://cope.ches.pro)  
(rechte Spalte → Fragebogen für die Allgemeinbevölkerung)

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Univ.-Prof. Dr. Alex Hofer  
im Namen aller psychiatrischen Krankenhäuser Tirols und Südtirols  
mit stationärem Versorgungsauftrag

## „Coronazeit“ im SOKO

Wer hätte noch vor wenigen Monaten gedacht, dass wir so lange unsere ältere Generation und unsere BewohnerInnen im Soko Rum vor dem Coronavirus schützen müssen? Dass unsere Kinder wochenlang nicht in die Schule können, dass nur das Notwendigste eingekauft werden darf, dass die Bevölkerung bis auf wenige Ausnahmen zu Hause bleiben muss?

Die Coronazeit hat unser aller Leben stark beeinflusst.

Bereits am 25. Februar hat es das erste von vielen weiteren Emails gegeben, mit Hinweisen und Maßnahmen von verschiedenen Stellen und Behörden, die rasch im Soko umzusetzen waren. In den darauffolgenden Wochen ist beinahe kein Tag vergangen, an dem es nicht weitere Empfehlungen, Anweisungen und neue Regelungen gab. Alle Empfehlungen wurden nach bestem Wissen und zum Wohle aller bestmöglich umgesetzt.

Eine Zeit mit viel Unsicherheit, Ungewissheit und vielen Fragen, die nicht beantwortet werden konnten, hatte begonnen.

In der Anfangsphase hat es kaum Schutzausrüstung wie z.B. Mund-Nasen-Schutz-Masken gegeben. Dank vieler fleißiger NäherInnen wurden wir innerhalb von wenigen Tagen mit ausreichend selbstgenähten und farbenfrohen Masken versorgt. Nach und nach wurden wir vom Land Tirol mit entsprechenden Materialien versorgt.

Beinahe von einer Minute auf die andere musste das tägliche Leben im SOKO

neu organisiert und das gesellschaftliche Leben eingeschränkt werden.

Besuche waren nicht mehr möglich. TherapeutInnen, Friseurin, Fußpflege, Ehrenamtliche und vieles mehr mussten ersetzt werden.

Durch einen vermehrten Personaleinsatz zur Betreuung und Aktivierung konnte ein „Lagerkoller“ vermieden werden und die Ressourcen der BewohnerInnen sowie der Kontakt zu den Angehörigen (Whats App, Telefonieren, Skypen, Homepage) erhalten bleiben. Palmsonntag, Ostern und Muttertag, es wurde alles versucht, um das Heimleben so „normal“ als möglich zu gestalten.

Dank der Unterstützung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im Hintergrund konnte allen BewohnerInnen zu Muttertag ein persönliches Präsent überreicht werden.

Ein „Krisenplan“ wurde erarbeitet, ein Team für eine mögliche Isolierstation zusammengestellt und alle notwendigen Vorkehrungen dafür getroffen.

Es wurde auf Zimmerservice umgestellt, damit auf den Wohnbereichen der geforderte Abstand eingehalten werden konnte.

Alle MitarbeiterInnen und BewohnerInnen wurden zweimal auf COVID-19 getestet. Die Abstriche wurden größtenteils von der Pflegedienstleitung und den Stationsleitungen durchgeführt. Alle diese Abstriche waren negativ.

Ab Anfang Mai konnten wieder erste Besuche zu vorab vereinbarten Terminen und in zugeteilten Besucherzonen stattfinden. Die BewohnerInnen konnten wieder zu Spaziergängen und Besuchen von ihren Angehörigen abgeholt werden.



## Soziales Kompetenzzentrum Senioren + Wohnen

Es ist uns bewusst, dass diese Zeit auch für die Angehörigen der SOKO-BewohnerInnen eine große Herausforderung darstellte. Daher gilt ein großer Dank all jenen, die in dieser Zeit ihre Lieben mit vielen Aufmerksamkeiten versorgt und auch die MitarbeiterInnen mit der einen oder anderen Köstlichkeit bedacht haben.

Wir möchten uns auch für die vielen positiven Rückmeldungen und wertschätzenden Worte, die es in dieser Zeit gegeben hat, bedanken.

An Fronleichnam konnte erstmalig das Gartentor geöffnet werden, um gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern. Die BewohnerInnen konnten daran von den Balkonen und Terrassen aus teilnehmen, die Rumer BürgerInnen haben sich im Garten versammelt und konnten unter freiem Himmel bei schönem Wetter dem Gottesdienst beiwohnen. Dieser wurde musikalisch vom Kinderchor Rum unterstützt.

Dann folgte das erste „Zusammensein“ der BewohnerInnen, welches vom Duo „Karo“, Karin & Romed, musikalisch gestaltet wurde. Nach einer angespannten Zeit wurde erstmalig seit Wochen wieder gemeinsam gefeiert, gesungen und gelacht.

Für die MitarbeiterInnen war es nicht immer einfach die Kinderbetreuung zu organisieren, das „Home-schooling“ der Kinder zu bewältigen, die Arbeit mit den familiären Herausforderungen zu vereinbaren.

Daher ein großes DANKE an alle MitarbeiterInnen und PraktikantInnen, die in



dieser Zeit ihren Teil dazu beigetragen haben, dass die Bedürfnisse der BewohnerInnen wahrgenommen und gewahrt werden konnten und wir miteinander diese besondere Zeit gemeistert haben.

Die Gefahr ist aber leider noch nicht gebannt, daher ersuchen wir alle BesucherInnen weiterhin aus Rücksicht

zueinander und zum besonderen Schutz unserer BewohnerInnen, Abstand zu halten, die Hände zu desinfizieren und einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Und wir alle hoffen so, dass es nicht wieder zu größeren Einschränkungen kommen muss.

*Michaela Norz - Heimleitung  
Ute Kostenzer - Pflegedienstleitung*

# Computeri@ Rum

**NETZWERK  
COMPUTERIA  
TIROL**Gefördert von 

## INFOTAG am 22.9.2020 im SOKO Neu Rum

Die Computeria ist nun seit drei Jahren ein voller Erfolg, und es werden immer mehr interessierte Seniorinnen und Senioren, die gerne den Umgang mit den digitalen Möglichkeiten erlernen möchten.

Um allen Rumerinnen und Rumern die Möglichkeit zu geben, sich selbst ein Bild von unserer Computeria zu machen bzw. jenen, die mit dabei sein möchten, können Sie am

**Dienstag, den 22.9.2020 um 9.00 Uhr  
im SOKO, Innstraße 19, Neu-Rum**

zu einer Infoveranstaltung vorbeikommen.

### Was ist die Computeria?

Computerias sind Lern- und Begegnungsorte, in denen ältere Menschen ermutigt werden, sich mit dem Computer und den neuen Technologien aktiv zu befassen. Grundidee ist, dass sich die NutzerInnen gegenseitig helfen und voneinander lernen. Die Computerias sind damit auch Begegnungsorte, in denen zum Beispiel bei Kaffee und Kuchen Zeit für Austausch und geselliges Miteinander bleibt. Ein Ziel des Projektes ist es, hier ein regelmäßiges Angebot für SeniorInnen zu verankern.

Es ist nie zu spät. Auch im Alter können Frauen und Männer sich noch in spezi-

ellen Kursen mit Smartphone, Computer und Internet vertraut machen. Um ältere Menschen auf ihrem Weg in die digitale Welt zu begleiten und zu beraten, gibt es in RUM seit September 2017 die Computeria. Die Computeria ist **KOSTENLOS**.

Kommen Sie vorbei, seien Sie mutig und Sie werden sehen, dass auch die digitale Welt Vorteile mit sich bringt! Unsere Anleiterinnen und Anleiter freuen sich auf SIE!

*Brigitta Gschwentner  
und Hannes Gassler*

## Schlüsselübergabe im neuen Wirtschaftspark Rum

Durch die Umgestaltung der ehemaligen Lagerhalle von Kika/Leiner schaffte Unterberger Immobilien ein modernes Gewerbe- und Bürozentrum im Wirtschaftspark Rum. Dadurch wurden über 320 neue Arbeitsplätze an einem Standort geschaffen und somit ein innovatives und offengestaltetes Büroumfeld geboten.

Im neuen Wirtschaftspark Rum finden neben den hochwertigen Büroräumen auch der Tierfachmarkt „Kölle Zoo“ und ein „clever fit“ Fitnessstudio ihren Platz.

In feierlichem Rahmen fand am Vormittag des 29. Juli die offizielle Schlüsselübergabe des multifunktionalen Gebäudes an die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG statt.



*v. li n. re Vize Bgm. Romed Giner, Florian Unterberger,  
Vorstandsvorsitzender RLB Reinhard Mayr*

## MUSIK & KABARETT

Open-Air - bei Schlechtwetter im Veranstaltungssaal  
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!

**Freitag, 4. Sept. 2020**

Beginn 20:00h  
Einlass 18:30h  
Eintritt: € 20,-



**Die Kaiser & Sepp Wölbitsch**  
bekannt aus „Narrisch guat“




**Karten-Vorverkauf im Café FoRum**  
+43 650 3941912



**Tischreservierung: +43 677 61434800**

## 3-Almen-Wanderung 2020

zugunsten einer bedürftigen Familie in Tirol




**Samstag, 26. Sept. 2020**

9 Uhr | Thaurer Alm Parkplatz

Pro TeilnehmerIn werden 10,- Euro aus dem „Help for Kids“-Spendenfonds gespendet.






Auch bei der 11. Auflage der 3-Almen-Wanderung wandern wir für den guten Zweck. Der Verein SOCCER Team spendet 10,- Euro aus dem „Help for Kids“-Spendenfonds für eine bedürftige Familie aus Tirol.

Hinkommen und mitwandern lohnt sich also auf jeden Fall! Auf der Rumer Alm sorgen „die fetzigen Tiroler“ für Stimmung.

Nähere Infos beim SOCCER Team unter:  
0699/10 20 30 92 oder [info@soccerteam.at](mailto:info@soccerteam.at)







### 40 JAHRE

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK PFAARRE NEU-RUM

Serlesstraße 27  
6063 Neu-Rum

### Feiern Sie mit uns!

Donnerstag, 24.09. um 15.00h - Pfarrsaal Neu-Rum

Veranstaltung für Kinder:  
Wenn Christoph Mauz aus dem Buch „Motte-Mumpitz-Monstermania“ mit dem Zombiehäuptling Schebesta liest, gibt es viel zum Gruseln und noch mehr zum Kichern. Wenn er seine Mundharmonika zückt, wird es außerdem musikalisch.

Freitag, 25.09. um 19.00h - Pfarrsaal Neu-Rum

Lesung für Jugendliche und Erwachsene:  
Der Krimiautor Joe Fischler lässt seinen Wiener Polizisten in Tirol ermitteln und bereitet uns mit Spannung und Humor einen vergnüglichen Krimiabend. Bei einem Glas Wein und kleinem Buffet lassen wir den Abend entspannt ausklingen.

Sonntag, 27.09. um 10.15h Festgottesdienst in der Pfarre Neu-Rum

Gestaltet mit Gospelmusik von unserem Kirchenchor und den Musikern Andreas Tentschert und Flo Baumgartner. Anschließend Einladung zum Brunch mit den Musikern. Tag der offenen Tür in der Bibliothek – Kinderprogramm.

### GROSSER BUCHFLOHMARKT ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK DER PFAARRE NEU RUM, Serlesstr. 27

**FREITAG, 6.11.2020**  
von 15.00 bis 19.00 Uhr

**SAMSTAG, 7.11.2020**  
von 9.00 bis 12.00 Uhr  
– 15.00 bis 19.00 Uhr

**SONNTAG, 8.11.2020**  
10.00 bis 12.00 Uhr

**LESUNG IM ADVENT**  
**MONTAG, 7.12.2020**  
19.00 Uhr  
PFARRSAAL NEU RUM,  
Serlesstr. 27  
Tee und Texte serviert von  
Lektorinnen der Pfarre und  
dem Büchereiteam



## Kathi's 6. BOOGIE & BLUES FESTIVAL

**19.09.2020**

SHOWKONZERT IM FORUM RUM  
Einlass: 18:30, Beginn: 20:00  
VVK.: 30,- AK.: 35,-

Einlassfreie:  
Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre: 20,-  
(eventuelles Lichtgeld muss bei Einlass mitgebracht werden)



**Unsere Sponsoren**

 webdesign   online marketing   mobile marketing   IT <a href="http://www.seolution.at">www.seolution.at</a>	 Werbetechnik Lichtreklame Elektroinstall. & Montage <a href="http://www.werbe-technik.at">www.werbe-technik.at</a>		
	 Mag. pharm. Georg Rainer Dorfplatz 9, 6170 Zirl Tel.: 05238/52433		

**Kathi's Boogie & Blues Festival**

Tickets: +43 (0)676 / 96 08 543 oder [office@boogiekathi.com](mailto:office@boogiekathi.com)  
 Mehr Infos zum Festival finden Sie auf der Website: [www.boogiekathi.com](http://www.boogiekathi.com)

Veranstaltungen im **FORUM** finden Sie unter [www.rum.at/forum](http://www.rum.at/forum)

## LAUFENDE VERANSTALTUNGEN

jeden Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr  
**Geselliger Nachmittag**, Dörferstraße,  
PV Rum

jeden Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr  
**Geselliger Nachmittag**, Wirtschaftshof  
Neu Rum, PV Rum

jeden Freitag von 13.30 bis 16.30 Uhr  
**Seniorenkegeln** im Volkshaus,  
Radetzkystr. 47, PV Rum

jeden Mittwoch von 8.00 bis 11.00 Uhr  
**Senienschwimmen**,  
Hallenbad O-Dorf, PV Rum

jeden Freitag von 17.00 bis 18.00 Uhr  
**Senioren-gymnastik**, VS Serlesstraße  
PV Rum

jeden Freitag von 19.30 bis 22.00 Uhr  
**Zimmergewehrschießen** / Keller der  
NMS Rum im Schützenheim

jeden 1. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr  
**Kaiserjäger-Treffen**  
im alten Feuerwehrhaus

jeden Donnerstag 20.00 Uhr  
**Vereinsabend Schachclub**,  
Serlesstraße 3

**Bauernmarkt Rum**  
jeden Samstag von 7.30-11.30 Uhr,  
Musikpavillon

**Bauernmarkt Neu-Rum**  
jeden Mittwoch, von 17.30-19.00 Uhr,  
Innstraße 48

## VERANSTALTUNGEN FORUM

Samstag, 17.10.2020 um 20.00 Uhr  
**Sängerkonzert Rum**  
Konzert der Sängerrunde Rum

## Boogie & Blues Festival

(siehe Seite 26)

**Tickets ab sofort unter:**  
[www.boogiekathi.com](http://www.boogiekathi.com),  
0676/9608543,  
[office@boogiekathi.com](mailto:office@boogiekathi.com),  
oder online über *oe-ticket*.

**VVK: 30€ an der AK: 35€**

Ermäßigung für Kinder und Jugendliche  
bis zu 14 Jahren: 20€  
(Bei Einlass ist ein amtlicher Lichtbild-  
ausweis vorzuweisen.)



## IMPRESSUM

### MEDIENINHABER

Marktgemeinde Rum, vertreten durch  
Bürgermeister Edgar Kopp,  
Rathausplatz 1, 6063 Rum

### REDAKTIONSTEAM

### PRODUKTION

Produktionsleitung: Brigitta Gschwentner  
Herstellung: Tiroler Repro Druck, Innsbruck

### COPYRIGHT

Alle Rechte, Texte und Fotos: Marktgemeinde Rum

### OFFENLEGUNG

Das „Rum Journal“ informiert über Aktivitäten  
und Geschehnisse in der Marktgemeinde Rum.  
Dabei erhebt das „Rum Journal“ keinerlei Anspruch  
auf Vollständigkeit.

Mit Namen versehene Texte stellen nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

**E-Mail: [redaktion@rum.gv.at](mailto:redaktion@rum.gv.at)**  
**Homepage: [www.rum.at](http://www.rum.at)**



## Tiroler Abende mit der Familie Gundolf

**ab der Sommersaison 2020 im neuen Alpensaal der Messe Innsbruck**

Ab 1. Juli präsentiert sich der neue Veranstaltungsort der Tiroler Abende im traditionellen Stil mit gemütlichem Ambiente. Ab diesem Datum finden alle Tiroler Abend Veranstaltungen der Familie Gundolf ausschließlich im neu eröffneten Alpensaal (vormals Kammerspiele) an der Messe Innsbruck statt.

**Tel. Nr. 43-512-263263 m +43-676-7243372**  
**[m Gundolf@tirolerabend.info](mailto:m Gundolf@tirolerabend.info) [www.tirolerabend.info](http://www.tirolerabend.info)**

